

MonatsAnzeiger

MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN IN NÜRNBERG

Juni 1986 · Nummer 63

Herausgeber: Germanisches Nationalmuseum – Gerhard Bott · Redaktion: Rainer Schoch und Alexandra Foghammar

NÜRNBERG 1300 – 1550 Kunst der Gotik und Renaissance

Vorschau auf die Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum, 25. Juli – 28. September 1986



NÜRNBERG 1300 - 1550

KUNST DER GOTIK
UND RENAISSANCE

AUSSTELLUNG
25. JULI BIS
28. SEPT. 1986

GERMANISCHES
NATIONAL
MUSEUM

NÜRNBERG 1
KORNMARKT
TEL. 0911-203971

GEÖFFNET DI-SO 9-17
DO 9-21.30 UHR
MONTAG GESCHLOSSEN

Die in ihrer Zusammenstellung wohl einmalige Schau Nürnberger Kunst von 1300–1550, die vom Metropolitan Museum of Art und vom Germanischen Nationalmuseum gemeinsam vorbereitet wurde, erfreut sich in New York derzeit großer Beliebtheit. Von der amerikanischen Presse wohlwollend aufgenommen, wirbt die Ausstellung in einem der größten Museen der Welt nicht nur für die Schätze des Germanischen Nationalmuseums, sondern trägt offensichtlich auch dazu bei, das internationale Image der Stadt Nürnberg, das infolge der Rolle der Stadt während des Dritten Reiches eher negativ war, in positive Bahnen zu lenken. Die Ausstellung wird im kommenden Sommer auch in Nürnberg gezeigt, um den Besuchern des Germanischen Nationalmuseums und vor allem den Nürnbergern Gelegenheit zu geben, diesen bedeutenden Querschnitt Nürnberger Kunstproduktion vom Mittelalter bis zur Renaissance zu sehen.

Die zirka 280 ausgewählten Objekte, von denen einige nur in New York, andere wiederum nur in Nürnberg präsentiert werden, umfassen zahlreiche Tafelbilder und Skulpturen, Druckgraphik, Zeichnungen und illuminierte Bücher, Glasgemälde, kirchliche und weltliche Goldschmiedearbeiten, Wirkteppiche, Medaillen und Prunkrüstungen.

Zwar wird den Kennern der

Sammlungen des Germanischen Nationalmuseums das eine oder andere Kunstwerk wohl vertraut vorkommen, doch zeigte sich auch bei der sicher sehr aufwendigen Präsentation der Nürnberger Leihgaben in den Räumen der Lehmann-Galerie im Metropolitan Museum of Art in New York, daß manches bekannte Objekt in einem anderen Zusammenhang gestellt, plötzlich ganz anders und vorteilhafter zur Geltung kommt als an dem gewohnten Aufstellungsort in Nürnberg. Erheblich gewinnt die Ausstellung durch großzügige Leihgaben aus den Nürnberger Kirchen, St. Bartholomäus, St. Johannes, St. Lorenz, St. Lorenz in Großgründlach und St. Sebald. Dadurch bietet sich die Möglichkeit, Kunstwerke, die gewöhnlich nicht so leicht zugänglich sind, aus nächster Nähe eingehend zu betrachten. So macht es die Ausstellung möglich, einen weniger bekannten Zyklus von 12 Glasfenstern mit Darstellungen des Lebens Christi nach Entwürfen von Hans Baldung, genannt Grien, an einem Ort zu vereinen. Die sehr gut erhaltenen Glasfenster vom Anfang des 16. Jahrhunderts sind sonst auf die Kirchen in den Nürnberger Stadtteilen Wöhrd und Großgründlach verteilt. Besondere Bedeutung erhält die Ausstellung durch zahlreiche Leihgaben aus amerikanischen Museen und privaten Sammlungen, die wahrscheinlich in Nürnberg so bald nicht wieder zu sehen

sind. Abgerundet wird der Überblick über das Nürnberger Kunstschaffen von seinen Anfängen um 1300 bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts durch großzügige Leihgaben deutscher und europäischer Museen und Privatsammlungen.

Durch die Ausstellung werden regelmäßig kostenlose Führungen für Einzelbesucher angeboten, nach Vorbestellung auch Gruppenführungen in deutscher, englischer und französischer Sprache gegen Honorar. Außerdem sind Führungen zu thematischen Schwerpunkten der Ausstellung in Verbindung mit Besuchen der Nürnberger Kirchen St. Lorenz und St. Sebald vorgesehen. Dabei stehen die Themen mittelalterliche Kunst, Albrecht Dürer und seine Zeit, Peter Vischer und die Vischer-Werkstatt, Glasgemälde und Ritterrüstungen zur Auswahl. Weitere Auskünfte sind unter Tel. 0911/20 39 71 (Frau Dr. Gesine Stalling) erhältlich.

Über das Programm für den Unterricht für Schulen informiert das Kunstpädagogische Zentrum I, Abt. Schulen, unter Tel. 0911/22 20 88.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, der auf rund 500 Seiten mit über 400 Abbildungen, davon 150 Farbtafeln, die Geschichte der Stadt Nürnberg und seine Kunstproduktion zwischen 1300 und 1550 ausführlich darstellt (Preis des Kataloges während der Ausstellung ca. DM 49,-, im Buchhandel ca. DM 88,-).
Otto Lohr

Eberhard Schlotterers Illustrierung des »Don Quijote«

Eine Neuerwerbung der Museumsbibliothek

Aus der Doppelfunktion der Museumsbibliothek ergibt es sich, daß nicht nur die Fachliteratur für alle Museumsabteilungen angeschafft wird, sondern daß das Buch selbst als künstlerisches und kulturgeschichtliches Zeugnis ein Sammelgegenstand ist. Handschriften und vor allem Drucke, die sich durch ihre Typographie, den Einband, besonders aber durch ihre Illustrierung auszeichnen, sind Objekte, über die die Bibliothek bereits verfügt, die aber auch nach Möglichkeit kontinuierlich, wenn auch in größeren zeitlichen Abständen erworben werden, um dieses »Buchmuseum« zu vervollständigen. Hierbei werden Bücher aus allen Jahrhunderten berücksichtigt, ein Schwerpunkt liegt z.Z. auf dem 20.



Jahrhundert, weil hier der Nachholbedarf am größten ist; gleichzeitig ist die Buchproduktion im deutschen Sprachraum gerade in unserem Jahrhundert besonders vielge-

staltig und qualitativ. Diese Gesichtspunkte führten zur Erwerbung der Ausgabe des »Don Quijote« von Miguel Cervantes Saavedra, illustriert von Eberhard Schlotter (geb. 1921).

Dieser Künstler gehört zu den besten deutschen Graphikern, dessen Arbeiten auch in bedeutenden ausländischen Bibliotheken und Museen vertreten sind, so daß dieses große Werk, das aus einer zwanzigjährigen Beschäftigung mit dieser Dichtung in den Jahren 1977 bis 1982 entstand, auch im Germanischen Nationalmuseum vorhanden sein muß. Vor Schlotterers graphischer Bewältigung dieses Stoffes der Weltliteratur setzten sich bereits Daniel Chodowiecki, Tony Johannot (800 Zeichnungen, 1836/